

Es tut sich immer noch was

Zehn Jahre Heinrichweg – Neuer »Pfad der Sinne«

Sulzberg – Der Heinrichweg rund um Sulzberg wurde vor zehn Jahren eingeweiht; von Stillstand kann aber nicht die Rede sein.

Dichter Nadelwald, Wurzelfpfade, Wiesenwege, Buchenwald und weite Ausblicke ins Illertal und in die Berge. Langeweile kommt auf dem Heinrichweg nicht auf. Dafür sorgen auch 33 Infotafeln, die über die Geschichte von Sulzberg informieren. Von Kaiser Heinrich IV., in dessen Urkunde 1059 Sulzberg zum ersten Mal erwähnt wurde, von der Wildbanngrenze, der ältesten Grenze im Allgäu oder der Jodquelle in Sulzbrunn erfahren die Wanderer. Vor zehn Jahren wurde der historische Erlebnis-Wanderweg angelegt. Zum Jubiläum trafen sich letzte Woche Initiatoren und Verantwortliche und Unterstützer zu einer Wanderung.

Bürgermeister Thomas Hartmann ist stolz auf die Gemeinschaftsleistung, mit der der Heinrichweg errichtet wurde.



Jubiläumskegeln: (v.l.) Frau Dr. Sabine Weizenegger von der lokalen LEADER-Aktionsgruppe Oberallgäu, Sulzbergs Erster Bürgermeister Thomas Hartmann und Franz Hösle, Mitbegründer des Heinrichwegs, testen ihre Treffsicherheit im »Pfad der Sinne«, der nun den Heinrichweg ergänzt. Foto: Kustermann

„Marktgemeinde, Verkehrsverein, lokale LEADER-Aktionsgruppe und der Erholungszweckverband haben die Finanzierung

gestemmt. Unterschiedlichste Leute haben sich mit Ideen eingesetzt, die auch umgesetzt wurden.“ Und dieser Gemeinschaftscharakter hält sich.

„Auf dem Pfad der Sinne“ können Wanderer seit Neuestem barfuß verschiedene Untergründe erspüren, Gegenstände erfühlen oder ihre Treffsicherheit bei einem Kegelspiel testen.

Dieser neue Teil des Heinrichwegs wurde gemeinsam von der Gemeinde, dem Verkehrsverein

und der Lebensgemeinschaft Sulzbrunn restauriert. Die Mitglieder der Lebensgemeinschaft haben sich in den Gebäuden der ehemaligen Suchtklinik Römerhaus in Sulzbrunn niedergelassen, um zusammen zu wohnen. Auf ihrem Grund befindet sich der neue Pfad der Sinne. Bei den Wegearbeiten und der Instandhaltung leisten die Bewohner immer wieder Arbeitsstunden.

Den größten Einsatz für den Heinrichweg zeige aber Franz Hösle, der „Kümmerer des Heinrichwegs“. Hartmann sprach ihm seinen ganz besonderen Dank aus. Vor zehn Jahren gehörte der ehemalige zu den treibenden Kräften beim Projekt Heinrichweg. Heute begleitet er Wanderungen von Gruppen jeglichen Alters, ist verantwortlich für die Baumkontrolle und betreut als Stollenwärtler die Jodquelle von Sulzbrunn, wohl Europas reinste Jodheilquelle und eine der Hauptattraktionen des Heinrichwegs. Hösles erklärtes Ziel: das Jodwasser wieder zu

nutzen, das von 1840 bis zum zweiten Weltkrieg im Kurbad als Heilwasser verwendet worden war. Forscher vom Landesamt für Umwelt haben jüngst herausgefunden, dass der Biofilm im Inneren des Quell-Stollens Methangas verbraucht, um sich zu erneuern. Hösle hofft, dass noch genauer erforscht wird, wie groß die positiven Effekte für das Klima sind.

Die neueste Entwicklung freut auch Dr. Sabine Weizenegger von der lokalen LEADER-Aktionsgruppe Oberallgäu. Sie begleitete das Projekt Heinrichweg bei seiner Umsetzung. „Schön, dass es weitergeht und dass wieder etwas Neues entsteht“, sagte sie bei der Feier. Dies sei ganz im Sinne des LEADER-Gedankens. Mit der EU-Förderung werden lokale Projekte unterstützt, die von Bürgern ins Leben gerufen werden, um die eigene Region zu fördern, eine Weiterentwicklung nach Projektabschluss ist ausdrücklich gewünscht. suk